

# Im Morgenstrahl

Autor(en): **Kilian Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **59 (1955-1956)**

Heft 13

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-669326>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ein steineres Treppchen hinan, dessen Platten sich unter den Sohlen warm anfühlten. Die Schirmfrau guckte heimlich auf ihre Füße, ob sie nicht gar zu hässlich wären. Sie sahen aber aus wie die eines zwölfjährigen Mädchens, das im Wald Beeren sucht. Sie gab recht acht, nicht auf die vielen Büschel Veilchen, Aurickelchen und Schneeglöckchen zu treten, die aus den Fugen hervorsprossen. Aber hin und wieder tupfte sie mit den Zehen doch daran. Es sprühte dann von klaren Tropfen und durchschauerte sie mit Wohlgefühl.

Unter der weit offenen Tür der Villa standen die Schwestern in schneeweissen gestärkten Schürzen. Die ältere trocknete jedem Ankommenden die Füße mit einem reinen Tuch. Die jüngere breitete die Arme aus und jubelte, dass es tief in den Garten drang: «Der Herr!» Den Weg herauf näherte sich ein sehr merkwürdiger Zug. Es waren lauter aufgespannte Regenschirme, die der alten Frau irgendwie bekannt vorkamen. «Maria, reich mir das Schirmgestell!» rief der junge Herr hoheitsvoll. Das vorderste mächtige Dach wurde zusammengeklappt und der fröhliche Salutist, der darunter zum Vorschein kam, überreichte es dem

jungen Herrn. Dieser steckte es mit allen übrigen Schirmen in das goldene Gestell, bis es ganz voll war wie ein Blumentopf mit lauter verkehrt eingestellten Tulpen.

«Ich danke dir für deine Schirme», wandte er sich an die alte Frau. «Aber, Sie sagten doch, hier brauche man keine Schirme», stotterte sie verwirrt. «Nein, aber für die Welt zum Ausleihen kann man gar nicht genug haben», belehrte sie der junge Herr, «und ausserdem sind es lauter Ehrenschirme!»

«Ich habe Sie doch gar nicht Ihnen geschenkt.»

«O freilich!» versetzte er und wies auf die Gesellen, die mit strahlenden Gesichtern herumstanden.

«Was du den Aermsten unter meinen Brüdern getan hast, das hast du mir getan.»

Alle nickten: Die vier Salutisten, der Blumenverkäufer, der Schuhputzer, der Bucklige, der Strassenkehrer, die Vagabunden, und der junge Herr sprach: «Und jetzt gehen wir zum Ostermahl, das uns mein lieber Vater angerichtet hat. «Er legte der Schirmfrau die Hand auf die Schulter: «Und du sitzt an meiner rechten Seite.»

*Peter Kilian*

## I M M O R G E N S T R A H L

*Vor der Sonne, die im Fernen  
hinter Gaten jetzt erwacht,  
wird der Himmel mit den Sternen  
blasser — zögernd weicht die Nacht.*

*Doch auf einmal brennt ein Gipfel  
lohend über dunklen Schründen  
und dann flammen auch die Wipfel,  
die im Glühen sich entzünden.*

*Und wie Regen sprüht das Funkeln  
sich verschwendend in das Tal —  
und entschleiernd aus dem Dunkeln  
glänzt der Tag im Morgenstrahl.*